bei dieser Gelegenheit vieles sammelt, hat die deutsche Flora wieder mit einigen Pflanzen bereichert, namentlich mit *Geranium umbrosum* und *Phyteuma canescens*. Am meisten aber interessirt mich die *Epipactis uliginosa*. Sie wird gewifs, sobald ihre Unterschiede von *E. palustris* einmal ausgesprochen sind, sicherlich auch an andern Orten gefunden werden. So gings ja auch mit *Mercurialis ovata Sternbg.*, die, nachdem sie zuerst in hiesiger Gegend entdeckt worden, auch bei Triest und Idria, ja sogar bei Regensburg gefunden wurde.

Gräz. Dr. v. Vest.

III. Botanische Notizen.

C. S. Parker, Esq., Schüler von DeCandolle, untersuchte Demerary und das holländische Guiana, ging von da mit einem eigenen Schooner auf mehrere der westindischen Inseln, namentlich Barbados, Trinidad, St. Croix, Basse-Terre und Antigua. Auf der Fahrt zwischen den beiden letztern Inseln litt der Schooner Schiffbruch, und nur Parker selbst kam mit dem Leben davon. Seine reichen Sendungen von den 3 zuerst genannten Inseln sind angekommen; Alles andere aber untergegangen.

IV. Bemerkungen.

Tremella Nostoch.

Wenn es allgemein bekannt ist, dafs *Nostoch* von den Landleuten, besonders in Niedersachsen, Sternschneuze genannt wird, so erhält diese Benennung grofse Bedeutsamkeit, wenn man erwägt, dafs sie ihren Ursprung nur der Erfahrung, dafs *Nostoch* aus der Luft herabfalle, zu verdanken haben könne.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03542-00113-8

Indem Hr. Märklin in seinen *Betrachtungen über die Urformen* im 15ten §. „*Tremella Nostoc L.* ein meteorisches Produkt, so zuverlässig, als die Meteorsteine" diesen Gegenstand abhandelt, sagt er S. 35 folgendes: „Es ist allgemeine Erfahrungssache, dafs man die *Tremella Nostoc L.* unmittelbar nach Gewitterregen zwischen Gras, nicht selten auf blossen Steinen am vollkommensten ausgebildet antrifft, ohne dafs sie nur den geringsten Zusammenhang oder eine Verwachsung mit ihrer Unterlage hätte. Ich bin nur einmal in meinem Leben so glücklich gewesen, sie eine Stunde nach einem Gewitterregen an einem kleinen flachen Graben auf rein gewaschenem Bachkiesel so schön und vollkommen zu finden, als sie noch von Niemand schöner hat gesehen werden können. Sie hatte eine lebhafte gelbe, ins grüne gehende Farbe; ihr faltiger Bau war offen; wulstig, leimartig zitternd, beim Anfühlen nicht hautartig zusammengedrückt, wie man sie gewöhnlich antrifft. Ich habe keinen unreinen Punkt an ihr entdecken können, was doch unvermeidlich gewesen wäre, wenn sie von dem Regenwasser dahingeflöfst und abgesetzt worden wäre, daher ich schliefsen mufs, dafs sie unmittelbar aus den Wolken auf die Stelle herabgekommen seyn müfse." So weit Märklin. Als ich mich vor mehrern Jahren auf den Gütern des Hrn. Grafen v. Sternberg in Böhmen aufhielt, ergab sich eine ähnliche Erscheinung: Der Jäger des Herrn Grafen brachte einen gallertartigen Körper zum Vorschein, den er auf einer Wiese gefunden hatte, nach-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03542-00114-4

dem Tage zuvor ein Gewitter gewesen war. Diese Gallerte von der Gröfse eines Gänse-Eyes war so rein und klar, dafs gar nicht viel an der völligen Durchsichtigkeit fehlte. Ich sann eben hin und her, welchem Thiere diese Gallerte etwa ihren Ursprung zu verdanken haben möchte, als Graf Sternberg sie für *Nostoc* erklärte. Diese Erfahrung möchte wohl für den Botaniker ein Beweggrund mehr seyn, sich bei Gewittern lieber auf Wiesen, als unter Bäumen aufzuhalten, um desto sicherer aus eigener Erfahrung die *Tremella Nostoc L.* in unsern cryptogamischen Floren ausstreichen zu können.

Bei solchen Veranlassungen ist es interessant, nachzulesen, was wohl ältere Schriftsteller über Gegenstände dieser Art geurtheilt, und ist der Ausweg zu bewundern, den sie bei solchen Gelegenheiten gefunden haben. So steht im *teutsch. Houttuyn. Pflanzensystem* XIII. 544: Die wesentlichen Unterscheidungs-Merkmale dieser Gattung bestehen nach Herrn Archiaters v. Linné Bestimmung in einem gallertartigen Wesen, in welchem die kaum sichtbaren Fructificationen befindlich sind." Ja wohl kaum sichtbar! Vielleicht wäre es noch besser gewesen, statt „befindlich sind", zu setzen: verborgen liegen.

V. Anfragen.

Die Geschichte und die Biographie Linné's haben gelehrt, dafs dieser Unsterbliche, auf Boerhavens Empfehlung, von einem Herrn Clifford in dessen botanischen Garten zu Hartekamp als Di-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03542-00115-0

rektor mit ansehnlichem Gehalte angestellt wurde, und hier Gelegenheit fand, seiner Wifsbegierde die gröfste Nahrung zu verschaffen, und seine Talente immer mehr zu entwickeln. Wer war aber dieser Cliffort? In Linné's Biographie, von welcher wir freilich nur einen Auszug vor uns haben, heifst es blos: „ein Hr. v. Clifford." Im verteutschten *Houtt. Linn.* wird er „Georg Cliffort, ein reicher und angesehener Kaufmann in Amsterdam" genannt, und in der Real-Encyclopädie (Leipzig 1820) nennt man ihn einen Rechtsgelehrten, was auch mit mündlichen Nachrichten, dafs Cliffort Bürgermeister in Amsterdam gewesen sey, übereinzustimmen scheint. Möglich ist's, dafs der Wohlthäter Linné's alle diese Prädicate in sich vereinigt habe, und so würde er als ein reicher und angesehener Holländer ohne weiters zu betrachten seyn. Dagegen heifst es in Schultes Geschichte der Botanik S. 136, Linné sey „an den englischen Gesandten, Hrn. Clifford, empfohlen, dessen Garten er durch 2 Jahre vorgestanden habe", und hiedurch wird es nun sogar zweifelhaft, was Cliffort für ein Landsmann gewesen sey. Von einem Manne, der Linné's Wohlthäter geworden ist, und dadurch auf dessen glorreiche Laufbahn bedeutend gewirkt hat, so wie bei der Existenz eines *Hortus Cliffortianus*, eines *Viridarium Cliffortianum*, einer *Musa Cliffortiana*, und endlich selbst einer *Clifforția*, würde eine bestimmte Nachricht gewifs jeden Botaniker interessiren.

Zimmermann.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03542-00116-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1825

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Botanische Notizen 493-496